



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Analyse einer Rede: Entweder ihr seid fr uns, oder ihr seid fr die Terroristen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



ihnen Schutz gewährt und sie mit Nachschub versorgt. Durch die Unterstützung und die Förderung von Mord wird das Taliban-Regime selbst zum Mörder.

Und heute Abend fordern die Vereinigten Staaten von Amerika folgendes von den Taliban: Liefern Sie den Behörden der Vereinigten Staaten alle Führer von al Qaida aus, die sich in Ihrem Land verstecken. Lassen Sie alle Ausländer frei, einschließlich der amerikanischen Staatsbürger, die Sie ungerechterweise eingesperrt haben. Schützen Sie ausländische Journalisten, Diplomaten und Helfer in Ihrem Land. Schließen Sie sofort und für immer jedes Ausbildungslager für Terroristen in Afghanistan und liefern Sie jeden Terroristen und jede Person – in deren Umfeld den zuständigen Behörden aus. Gewähren Sie den Vereinigten Staaten uneingeschränkten Zugang zu den terroristischen Ausbildungslagern, so dass wir sicher sein können, dass sie nicht länger in Betrieb sind. Diese Forderungen sind nicht verhandelbar oder diskutierbar. Die Taliban müssen handeln, und zwar sofort handeln. Sie werden die Terroristen ausliefern oder ihr Schicksal teilen.

Ich möchte auch heute Abend zu den Muslimen in der ganzen Welt sprechen. Wir respektieren Ihren Glauben. Er wird frei von vielen Millionen Amerikanern praktiziert und von vielen weiteren Millionen in Ländern, die Amerika zu seinen Freunden zählt. Seine Lehren sind gut und friedlich, und diejenigen, die Böses im Namen Allahs begehen, schänden den Namen Allahs. Die Terroristen sind nicht nur Verräter an ihrem eigenen Glauben, sie versuchen auch den Islam selbst zu entführen. Der Feind der Amerikaner sind nicht unsere vielen muslimischen Freunde, nicht unsere zahlreichen arabischen Freunde. Unser Feind ist ein Netz radikaler Terroristen und jede Regierung, die sie unterstützt.

Al Qaida ist der Ausgangs-, aber nicht der Endpunkt unseres Kriegs gegen den Terror. Unser Kampf ist erst vorbei, wenn alle weltweit operierenden Terroristen gefunden, gestoppt und besiegt sind.

Die Bürger Amerikas fragen, warum sie uns hassen. Sie hassen, was wir hier in diesem Hohen Hause sehen, eine demokratisch gewählte Regierung. Ihre Anführer ernennen sich selbst. Sie hassen unsere Freiheiten – unsere Religionsfreiheit, unsere Redefreiheit, unsere Freiheit zu wählen, uns zu versammeln, nicht immer einer Meinung zu sein.

Sie wollen Regierungen in zahlreichen muslimischen Ländern stürzen, zum Beispiel in Ägypten, Saudi-Arabien und Jordanien. Sie wollen Israel aus dem Nahen Osten vertreiben. Sie wollen Christen und Juden aus weiten Teilen Asiens und Afrikas vertreiben.

Diese Terroristen töten nicht nur, um Leben zu vernichten, sondern auch, um einen Lebensstil zu zerstören und zu beenden. Mit jeder Greuelthat hoffen sie, Amerika so einzuschüchtern, dass wir uns von der Welt zurückziehen und unsere Freunde im Stich lassen. Sie sind gegen uns, weil wir ihnen im Weg stehen.

Ihre scheinbare Frömmigkeit kann uns nicht täuschen. Wir haben ihresgleichen schon oft gesehen. Sie sind die Erben aller mörderischen Ideologien des 20. Jahrhunderts. Indem sie ihrer radikalen Weltanschauung Menschenleben opfern, machen sie den Willen zur Macht zu ihrem einzigen Wert und folgen so dem Weg des Faschismus, des Nationalsozialismus und des Totalitarismus. Und sie werden diesen Weg bis an sein Ende folgen: der Geschichte anonymes Grab abgelegter Lügen.

120 Die Bürger Amerikas fragen: Wie werden wir diesen Krieg führen und gewinnen? Wir werden alle verfügbaren Mittel einsetzen – jedes Mittel der Diplomatie, der Aufklärung und der Gesetze, jeden finanziellen Einfluss und jedes nötige Kriegsgerät –, um das weltweite Netz des Terrors zu zerschlagen und zu besiegen.

125 Dieser Krieg wird nicht so sein wie der gegen den Irak vor einem Jahrzehnt. Damals wurde ein bestimmtes Gebiet entschlossen und schnell befreit. Dieser Krieg wird nicht aussehen wie der Luftkrieg über dem Kosovo vor zwei Jahren, als keine Bodentruppen eingesetzt wurden und kein einziger Amerikaner im Kampf sein Leben ließ.

130 Bei unserer Reaktion geht es um weit mehr als um sofortige Vergeltung und isolierte Militärschläge. Die Bürger Amerikas sollten nicht mit einer einzigen Schlacht rechnen, sondern müssen sich auf einen langwierigen Feldzug gefasst machen, wie wir ihn noch niemals erlebt haben. Einige dramatische Schläge wird man vielleicht im Fernsehen verfolgen können, aber bei verdeckten Operationen muss oft selbst der Erfolg geheim bleiben. Wir werden die Finanzquellen der Terroristen austrocknen, die Terroristen gegeneinander aufstacheln und sie von Ort zu Ort jagen, bis es für sie weder Rast noch Ruhe gibt. Und wir werden die Länder verfolgen, die dem Terrorismus Hilfe oder Unterschlupf bieten. Jedes Land, in jedem Teil der Erde, muss sich nun entscheiden: Entweder ihr seid für uns, oder ihr seid für die Terroristen. Von diesem Tag an werden die Vereinigten Staaten jedes Land, das dem Terrorismus Unterstützung oder Unterschlupf gewährt, als Feind betrachten.

140 Unser Land hat eine Botschaft erhalten: Wir sind gegen Anschläge nicht gefeit. Wir werden Verteidigungsmaßnahmen ergreifen, um Amerikas Bürger zu schützen. Heute tragen Dutzende Bundesministerien und -behörden sowie die Regierungen der Bundesstaaten und Kommunalverwaltungen Verantwortung für die innere Sicherheit. Ihre Anstrengungen müssen nun auf allerhöchster Ebene koordiniert werden. Daher gebe ich heute Abend die Einrichtung einer Stelle auf Kabinettsebene bekannt, die mir direkt unterstellt ist – der Behörde für innere Sicherheit.

150 Heute Abend stelle ich Ihnen auch den verdienten amerikanischen Bürger vor, der diese Bemühungen um die Stärkung der Sicherheit Amerikas leiten soll: ein kampferprobter Veteran, ein erfolgreicher Gouverneur, ein wahrer Patriot und ein treuer Freund – Tom Ridge aus dem Bundesstaat Pennsylvania. Er wird von nun an eine umfassende, landesweite Strategie leiten, beaufsichtigen und koordinieren, die unser Land vor Terrorismus schützen und eine angemessene Reaktion auf eventuelle zukünftige Anschläge ermöglichen soll.

Diese Maßnahmen sind von entscheidender Bedeutung. Doch die einzige Möglichkeit, Terrorismus als Bedrohung unserer Lebensweise zu besiegen, ist, ihm Einhalt zu gebieten, ihn auszumerzen und ihn zu zerstören, wo immer er wächst.

155 Viele werden an diesen Anstrengungen beteiligt sein, von Agenten des FBI über Mitarbeiter der Geheimdienste bis hin zu den Reservisten, die nun zum aktiven Dienst gerufen werden. Ihnen gehören unser Dank, und ihnen gelten unsere Gebete. Und heute Abend, nur wenige Meilen vom beschädigten Pentagon entfernt, habe ich eine Botschaft an unsere Soldaten: Haltet euch bereit. Ich habe die Streitkräfte in Alarmbereitschaft versetzt, und das aus gutem Grund. Die Stunde wird kommen, in der Amerika handelt, und wir werden stolz sein auf euch.

Dies ist nicht nur Amerikas Kampf. Was auf dem Spiel steht, ist nicht allein Amerikas Freiheit. Dies ist der Kampf der gesamten Welt. Dies ist der Kampf der Zivilisation. Dies ist der Kampf aller; die an Fortschritt und Pluralismus, Toleranz und Freiheit glauben.

165 Wir fordern alle Länder auf, sich an unsere Seite zu stellen. Wir werden weltweit um die Hilfe von Polizeikräften, Geheimdiensten und Banken bitten, weil wir sie brauchen. Die Vereinigten Staaten sind dankbar, dass viele Staaten und internationale Organisationen bereits reagiert haben – mit Anteilnahme und Unterstützung. Staaten in Lateinamerika, in Asien, Afrika, Europa und in der islamischen Welt. Vielleicht gibt die Charta der Nato die Haltung der Welt am besten wieder: Ein Angriff auf einen ist ein Angriff auf alle.

Die zivilisierte Welt schart sich um Amerika. Sie weiß, dass ihre Städte, ihre Bürger die nächsten sein können, wenn dieser Terror ungestraft bleibt. Wenn ihm nicht begegnet wird, kann Terror nicht nur Gebäude zum Einsturz bringen, sondern auch die Stabilität gewählter Regierungen bedrohen. Doch Sie sollen wissen: Das werden wir nicht zulassen.

175 Die Bürger Amerikas fragen: Was sollen wir nun tun? Ich bitte Sie, so wie immer zu leben und Ihre Kinder in den Arm zu nehmen. Ich weiß, dass viele Bürger heute Abend Angst haben, und ich bitte Sie, ruhig und entschlossen zu sein, selbst im Angesicht einer ständigen Bedrohung.

180 Ich bitte Sie, die Werte Amerikas hochzuhalten und zu bedenken, warum so viele hierhergekommen sind. Wir kämpfen für unsere Prinzipien, und unsere höchste Verantwortung liegt darin, nach ihnen zu leben. Niemand sollte wegen seiner Herkunft oder seines Glaubens ausgegliedert und ungerecht behandelt oder beschimpft werden. Ich bitte Sie, die Opfer dieser Tragödie weiter mit Ihren Spenden zu unterstützen. Wer dies tun will, kann sich an eine zentrale Informationsquelle wenden – libertyunites.org. Dort finden Sie die Namen von Gruppen, die in New York, Pennsylvania und Virginia direkt helfen.

185 Die Tausende von FBI-Agenten, die zur Zeit an dieser Ermittlung mitwirken, benötigen unter Umständen Ihre Unterstützung, und ich bitte Sie, sie ihnen zu gewähren.

190 Ich bitte Sie um Geduld angesichts der Verzögerungen und Unannehmlichkeiten, die möglicherweise mit unseren verschärften Sicherheitsvorkehrungen einhergehen. Und ich bitte Sie um Geduld angesichts dessen, was ein langer Kampf werden wird.

195 Ich bitte Sie, auch künftig am Leben der amerikanischen Wirtschaft teilzunehmen und auf sie zu vertrauen. Die Terroristen haben ein Symbol des amerikanischen Wohlstands angegriffen. Seine Quelle haben sie jedoch nicht erreicht. Der Erfolg Amerikas verdankt sich der harten Arbeit, der Kreativität und dem Unternehmergeist unseres Volkes. Dies waren vor dem 11. September die wahren Stärken unserer Wirtschaft, und sie sind es auch heute.

Und schließlich möchte ich Sie bitten: Beten Sie weiter für die Opfer des Terrors und ihre Familien, für unsere Sicherheits- und Streitkräfte und für unser großartiges Land. Das Gebet hat uns im Schmerz Trost gespendet, und es wird uns für die vor uns liegenden Aufgaben Kraft geben.

200 Heute Abend danke ich meinen amerikanischen Mitbürgern, für das, was sie bereits geleistet haben, und für das, was sie künftig leisten werden. Und Ihnen, meine Damen und Herren im Kongress, danke ich als den Repräsentanten des Volkes für alles, was Sie schon getan haben und was wir gemeinsam tun werden.

205 Heute Abend stehen wir vor neuen und unerwarteten Prüfungen für unser Land. Wir werden gemeinsam die Flugsicherheit verbessern, die Anzahl der Sicherheitskräfte auf Inlandsflügen drastisch erhöhen und neue Maßnahmen zur Verhinderung von Flugzeugentführungen ergreifen. Wir werden gemeinsam die Stabilität sichern und unseren Luftverkehr in dieser Krise durch direkte Förderung in Gang halten.

210 Wir werden gemeinsam unseren Sicherheitskräften die zusätzlichen Mittel an die Hand geben, die sie brauchen, um den Terror hier im Lande selbst aufzuspüren und zu verfolgen. Gemeinsam werden wir unsere Geheimdienstkapazitäten stärken, damit wir die Pläne der Terroristen kennen, bevor sie zur Ausführung gelangen, und sie finden, bevor sie zuschlagen.

Wir werden gemeinsam Schritte zur Stärkung der amerikanischen Wirtschaft und zur Schaffung von Arbeitsplätzen für unsere Bürger unternehmen.

215 Heute abend heißen wir hier unter uns zwei Persönlichkeiten willkommen, die den außergewöhnlichen Mut aller Bewohner New Yorks verkörpern: Governor George Pataki und Bürgermeister Rudolph Giuliani. Als sichtbares Zeichen amerikanischer Entschlossenheit wird meine Regierung mit dem Kongress und diesen beiden politischen Führern zusammenarbeiten, um der Welt zu zeigen, dass wir New York wiederaufbauen werden.

220 Nach allem, was gerade erst geschah – nach all den Toten und all den Möglichkeiten und Hoffnungen, die mit ihnen starben –, ist es natürlich, sich zu fragen, ob die Zukunft Amerikas eine Zukunft der Angst sein wird. Manche sprechen von einem Zeitalter des Terrors. Ich weiß, uns stehen Kämpfe bevor und Gefahren, denen wir ins Gesicht sehen müssen. Aber dieses Land wird unsere Epoche bestimmen und nicht umgekehrt. Solange die Vereinigten Staaten von Amerika entschlossen und stark sind, wird dies kein Zeitalter des Terrors sein; dies wird ein Zeitalter der Freiheit sein, hier und in aller Welt.

230 Uns wurde großes Leid zugefügt. Wir haben einen schweren Verlust erlitten. In unserer Trauer und unserem Zorn haben wir unseren Auftrag und unsere Bewährungsprobe gefunden. Es herrscht Krieg zwischen der Freiheit und der Angst. Die Entfaltung der Freiheit – die große Errungenschaft unserer Ära und große Hoffnung jedes Zeitalters – hängt nun von uns ab. Unsere Nation – diese Generation – wird die dunkle Drohung der Gewalt von unserem Volk und unserer Zukunft nehmen. Durch unsere Bemühungen und unseren Mut werden wir die ganze Welt für dieses Anliegen gewinnen. Wir werden nicht müde werden, wir werden nicht zögern, wir werden nicht versagen.

235 Ich hoffe, dass das Leben in den kommenden Monaten und Jahren wieder nahezu zur Normalität zurückkehren wird. Wir wenden uns wieder unserem Alltagsleben und seinen Routinen zu – und das ist gut. Selbst Trauer wird von Zeit und Gnade gelindert. Aber unsere Entschlossenheit darf nicht nachlassen. Jeder von uns wird sich erinnern, was an jenem Tag geschah und wem es geschah. Wir werden den Augenblick immer vor Augen haben, an dem die Nachricht uns erreichte – wo wir waren und was wir gerade taten. Manche werden das Bild eines Feuers oder den Bericht über die Rettung eines Menschen in der Erinnerung bewahren. Manche werden Erinnerungen an ein Gesicht und eine Stimme in sich tragen, die für immer erloschen sind.

245 Und ich werde das hier bei mir tragen: Es ist die Polizeimarke eines Mannes namens George Howard, der am World Trade Center bei dem Versuch, andere zu retten, ums Leben kam. Sie wurde mir von seiner Mutter, Arlene, gegeben – als stolzes Gedenken an ihren Sohn. Diese

Marke wird mich ständig an die Leben, die endeten, gemahnen und an eine Aufgabe, die nicht enden wird.

250 Ich werde weder diese Wunde vergessen, die unserem Land zugefügt wurde, noch jene, die sie zufügten. Ich werde nicht nachgeben; ich werde nicht rasten; ich werde diesen Kampf für Freiheit und Sicherheit für das amerikanische Volk unerbittlich führen.

Der Verlauf dieses Konflikts ist noch ungewiss, aber sein Ausgang ist sicher. Freiheit und Angst, Gerechtigkeit und Grausamkeit befinden sich stets im Krieg, und wir wissen, dass Gott in ihrem Kampf kein neutraler Beobachter ist.

255 Meine Mitbürger: Wir werden der Gewalt mit geduldiger Gerechtigkeit begegnen – in dem sicheren Bewusstsein, dass unser Anliegen richtig ist, und im Vertrauen auf kommende Siege. In allem, was vor uns liegt, möge Gott uns Weisheit schenken; und möge ER über die Vereinigten Staaten von Amerika wachen.

(Quelle: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 22.09.01. Hinweis: Die Schreibweise wurde der neuen Rechtschreibung angepasst.)

Mat. 2

Die Rede

Bushs Auftritt wird die westliche Kultur verändern

George W. Bush hat nicht gesagt, was im Drehbuch stand. Man könnte sogar schreiben: Er hat nicht gesagt, was Amerika bisher glaubte, daß man in solch einem Augenblick sagen muß. Er hat dem Druck eines kollektiven Überbewußtseins widerstanden. Dadurch hat er, interpretiert man die Eindrücke recht, ein Stück von Amerika neu erfunden. Seine Rede wird
5 mehr als die internationale Solidarität mit Amerika festigen. Bushs Rollenbruch kündigt – trotz der Pearl-Harbor- und Roosevelt-Assoziationen – das veränderte Rollenbewußtsein Amerikas an. Die Rede des Präsidenten zeigt, daß es keine reine Phrase ist, den kommenden Kampf, wie Gerhard Schröder dies tat, einen Kampf für unsere Kultur zu nennen. Es könnte sein, daß diese Rede so etwas wie das Gründungsdokument dieser erneuerten Kultur werden
10 könnte.

Das Drehbuch nämlich, dieses übermächtige, längst die Wirklichkeit nach seinem Bilde formende Wirklichkeitsskript, stammt aus Hollywood und den literarisch-industriellen Komplexen der letzten fünfzig Jahre. Es steckt nicht nur in den Köpfen von Politikern, Generälen und Journalisten; es ist als globalisiertes Rollenbild in die Vorstellungswelt der
15 ganzen Welt eingegraben und auch – wie man sah – in die der Terroristen. Sie inszenierten ihr blutiges Hollywood genauso, wie sie es in der amerikanischen Imagination vorfanden. Ja, sie setzten es – wie jedes neue Detail bis hin zu den vorher besuchten Fitneßstudios belegt – wie eine Apparatur in Gang. Und glaubten, jetzt würde geschehen, was in den Skripten von Hollywood geschieht.

20 Das Skript sah folgendes nach dem Anschlag vor: Eine mental und real eingebunkerte Regierung setzt in Übereilung und Angst einen verhängnisvollen Automatismus in Gang, der einen Weltbrand auslöst. „The day after“ nannte, kaum zufällig in Anspielung auf den Katastrophenfilm des Kalten Kriegs, CNN den Tag nach dem Anschlag. Allein der Angriff

25 aufs Pentagon hätte nach den imaginativen Hochrechnungen Hollywoods in den achtziger und neunziger Jahren den großen Schlag ausgelöst.

Was immer die Zukunft bringt, soviel ist heute sicher: Es ist die amerikanische Regierung, nicht, wie es die europäische Phantasie gerne hätte, eine besorgte Weltöffentlichkeit, die zu Geduld mahnt. Der amerikanische Präsident sitzt angesichts der Krise nicht, wie Tom Clancy und Hollywood glaubten, in einem Bunker, sondern besucht schon wenige Tagen nach dem

30 Attentat eine Moschee. Amerika überzieht die Welt nicht – ebenfalls ein Stereotyp – mit Verschwörungstheorien, an deren Ende die Großmächte in einen Weltkrieg geraten. Es versucht eine Allianz mit Rußland und China.

Im Klartext: Bis zur Zerstörung des World Trade Center, solange also die islamistischen Terroristen die Initiative hatten, ist alles so gewesen, wie es in den Drehbüchern Hollywoods

35 steht. Seither nicht mehr. Die Amerikaner beenden den Film. Und damit – übrigens auch für die notorisch amerikafeindlichen europäischen Gruppen – jede Form von Erwartbarkeit. Nichts muß die Strategie und Planung der Islamisten so durcheinanderbringen wie dieser massive Rollenbruch.

„Das wird ein Showdown“ – dieser Satz kam gestern eben nicht von George Bush. Er kam

40 aus dem Munde des Taliban-Botschafters in Pakistan. Es ist der Moment, wo der bewußt arabisch (und nicht afghanisch) sprechende Taliban-Botschafter in Pakistan mit dem Wildwest-Wort „Showdown“ die arabische Welt noch einmal auf die Comicversion von Amerika festlegen will, die seit gestern Vergangenheit ist.

Während der Westen für die Islamisten also uninterpretierbar wird, wäre es sinnvoll, wenn

45 wir unsererseits die Comicversionen, die wir von den Attentätern und ihren Anstiftern haben, einer Überprüfung unterzögen. Die Attentäter von New York waren keine entwurzelten, hungernden und verführten Jugendlichen. Die in Hamburg studierenden Männer entstammten allesamt dem bürgerlichen Mittelstand. Ihre Eltern scheinen aufgeklärte, fast schon säkularisierte Bürger gewesen zu sein. Die Attentäter waren auch alles andere als asketisch.

50 Von der deutschen Freundin bis zum Besäufnis vor dem Attentat deutet alles, was man erfährt, auf den Typus des globalisierten Terroristen hin, dessen Ideologie im Kern aus nichts anderem besteht, als andere Menschen umzubringen.

Das Selbstbild wird sich verwandeln. Filme und Bücher werden sich jetzt ändern, die Kultur selbst: Vielleicht führt diese Verwandlung dazu, daß wir die dramatischsten Vorurteile über

55 uns selbst verlieren. Zum Beispiel: daß alles, was die westlichen Zivilisationen unternehmen, in Unglücken enden muß. Oder: daß wir keine Feinde haben. Oder: daß wir es Amerika allein überlassen können, den Haß für die Welt auf sich zu ziehen, in der wir leben.

(Frank Schirrmacher in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 22.09.2001, Nr. 221 / Seite 41)

Mat. 3

Bushs große Rede

Es war eine überzeugende Rede, die US-Präsident George W. Bush an das amerikanische Volk und an die Völker der Welt gehalten hat.

Die Worte des Präsidenten zeugten von Prinzipienfestigkeit, Besonnenheit, aber auch ruhiger Entschlossenheit. Bush hat jedes Kriegsgeschrei vermieden, jedoch keinen Zweifel daran

5 gelassen, dass diesen Worten Taten folgen werden.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Analyse einer Rede: Entweder ihr seid fr uns, oder ihr seid fr die Terroristen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

